Koche drahtlos!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 37

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-754254

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Koche drahtlos!

Im Laboratorium der «General Electric Co.» zu Shanactady wurde vor einiger Zeit ein Mittagessen zubereitet, das nicht nur die Köche, sondern — und hauptsächlich — die Wissenschaft interessierte. Die Speisenfolge dieses Dinners war ganz einfach, nämlich Spiegeleier, gebratenes Rindfleisch und Röstkartoffeln. Soweit war an der Sache nichts Aufregendes. Sensationell aber war die Art, wie die Speisen gebraten wurden. Das war noch nie dagewesen! Das übertraf sogar alle Hoffnungen und Erwartungen! Es gab nämlich weder einen Herd, noch irgend eine andere Koch- und Bratvorrichtung, nicht für Kohlen, nicht für Gas und auch nicht für Elektrizität. Selbstverständlich waren auch Spiritus, Petroleum und sämtliche anderen gebräuchlichen Glutquellen ausgeschaltet. Neben der Bratpfanne stand nur eine riesige Röhre, die ungefähr 2 Meter hoch war und einer elektrischen Lampe nicht unähnlich sah. Diese Riesenlampe stand ungefähr 3 Meter von der Bratpfanne entfernt. Zwischen der Lampe und der Pfanne gab es keinerlei Verbindungen, keine Leitungen, keinen Draht und keine Bänder. Trotzdem briet der elektrische Strom, der von der Lampe ausstrahlte, zuerst die Eier, dann das Rindfleisch und röstete schließlich sogar die Kartoffeln. Die Lampe war nämlich ein Apparat, mit dessen Hilfe man zum ersten Male Kraft und Drahtleistung übertrug, denn zum Braten braucht man Hitze, und diese Hitze ist nichts anderes als Energie.

Die Konstrukteure dieses Apparates hatten mit Absicht einige Speisen gewählt, die sie drahtlos brieten, denn auf diese Weise konnte der Erfolg an einem Beispiel aus dem alltäglichen Leben demonstriert werden. Diese Tatsache wurde von jedem begriffen, denn wenn Eier tatsächlich gebraten wurden, dann mußte von irgendwoher auch das Feuer oder die erforderliche Wärme gekommen sein. Die Spiegeleier, die Röstkartoffeln und das Beefsteak waren sichtbare und unwiderlegliche Beweise der tatsächlich erfolgten drahtlosen Kraftübertragung. Damit war ein gewaltiger Schritt vorwärts getan worden. Und doch zeigte es sich später, daß dieser Schritt nicht gar so bedeutend war, wie man zunächst glaubte, denn der zweite Schritt konnte nicht gemacht werden, der eine drahtlose Kraftübertragung auf große Entfernungen ermöglicht hätte.

Man wollte aber nicht eine drahtlose Kraftübertragung erfinden, die auf wenige Meter durchgeführt werden kann, sondern auf jede beliebige Strecke. Dadurch wäre die elektrische Energie auf leichte und billige Weise — ohne die teuren Kupferdrähte und Kabel — an jede beliebige und gewünschte Stelle befördert worden. Gebirge, Abgründe, Meere und andere trennende Gewalten hätten ihre Macht verloren. Dann wäre es auch möglich, Strahlen von zerstörender Kraft auf beliebig weite Strecken zu senden. Die «Todesstrahlen» wären erfunden, die bisher schon mancher phantastische Kopf angeblich verwirklicht haben wollte. Solange aber man nur auf wenige Meter Entfernung Spiegeleier drahtlos anfertigen kann, solange sind alle diese Meldungen nur Ausflüsse einer überhitzten Phantasie.

Marconi wollte nun — nach einem recht unklaren Bericht von «World Radio» — auf neuen Wegen die drahtlose Kraftübertragung gefunden haben und zwar anscheinend mit Hilfe der Kurzwellen. Sie sollen offenbar die Leitung sein, auf der die elektrische Energie gewissermaßen zu dem gewünschten Ziel «reitet». Ueber die Richtigkeit der Gedanken kann nur der Versuch und die Praxis entscheiden, denn es ist wohl mit Sicherheit zu erwarten, daß einst unsere bisherige Art der Kraftübertragung wegen ihrer Umständlichkeit und Verschwendung spöttisch belächelt werden wird, wie wir heute die erste Lokomotive belächeln.

K. G.

GENIESSEN SIE IM SEPTEMBER UND OKTOBER DIE GOLDENEN STRAHLEN DER HERBSTSONNE IN

MERANO ITALIEN

Die Traubenkur, das elegante internationale Sportleben, die mannigfaltigsten mondänen Veranstaltungen und die genußreichen Promenaden in dem entzückenden, sonnenüberfluteten Kurplatz, sind unvergeßliche Erlebnisse, die jung und alt unwiderstehlich locken.

Ein großartiger, bunter Rahmen umgibt die Meraner Turfereignisse, die mit dem Millionenrennen am 2. Okt. ihren Glanzpunkt erreichen.

Höchste Hotelkultur, über 100 Hotels und Pensionen jeder Rangstufe.

Auskünfte und Prospekte durch: **ENIT, Bahnhofstr. 51, Zürich**
sowie Azienda Autonoma di Soggiorno, Merano und alle Reisebüros

LICHTBILDER-VORTRAG

„Sonnige Ferien – Leuchtende Farben"

über 100 Leica-Farbenphotos · Sprecher: Walther Benser von der Fa. E. Leitz, Wetzlar

Datum und Ort der Veranstaltung:		jeweils 20.30 Uhr.
WINTERTHUR	Restaurant Wartmann	Freitag 9. September
SCHAFFHAUSEN	Casinosaal	Montag 12. September
ZÜRICH	Kaufleuten, Konzertsaal	Mittwoch 14. u. Donnerstag 15. Sept.
ZUG	Hotel Ochsen	Montag 19. September
LUGANO	Hotel Pestalozzihof	Donnerstag 22. September
LUZERN	Kunsthaus, kleiner Saal	Montag 26. September
BERN	Casino Burgerratssaal	Donnerstag 29. u. Freitag 30. Sept
BIEL	Tonhalle	Montag 3. Oktober
SOLOTHURN	Konzertsaal städt. Saalbau	Dienstag 4. Oktober
BASEL	Mustermesse, Blauer Saal	Donnerstag 6. u. Freitag 7. Oktober

Eintritt frei.
Einladungskarten bei den Photohändlern einige Tage vor der Veranstaltung erhältlich.

ERNST LEITZ + OPTISCHE WERKE + WETZLAR
VERTRETUNG DER ABTEILUNG PHOTO: PERROT & CO. + BIEL